

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch

**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch

**Band:** 65 (1998)

**Rubrik:** Allen Unkenrufen zum Trotz : ein aktives und konstruktives sechstes Kornhaus-Jahr

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Allen Unkenrufen zum Trotz: ein aktives und konstruktives sechstes Kornhaus-Jahr

*Corinne Bretscher-Dutoit*

Von manchen Medien zwar immer wieder mit düsteren Prognosen bedacht, hat sich das Kornhaus auch in seinem sechsten Jahr behauptet.

Galt es einerseits, im organisatorischen, personellen, technischen und finanziellen Bereich Anpassungen und Verbesserungen vorzunehmen, gelang es andererseits, zwischen Ende August 1996 und Ende August 1997 ein – der Situation entsprechend – weniger umfangreiches, aber dennoch vielseitiges Programm zu gestalten. Bei dessen Zusammenstellung wurden bewusst Öffnung und Vernetzung nach aussen angestrebt.

Dazu gehört jeweils auch mit einem Verkaufsstand die Beteiligung an der *Kornhausmesse*, die 1996 am Wochenende des 24./25. August erfolgte.

In der ersten Sonderausstellung – «*Aus Nähkorb und Kommode – Liebenswürdiges Sammelgut der Frau*» – des neuen Kornhausjahres zeigte Frau Heidi Haupt-Battaglia vom 30. August bis 20. Oktober im Foyer Schätze aus ihrer Privatsammlung: Kleingegenstände, die bis vor wenigen Jahrzehnten zum Lebens- und Arbeitsbereich der Frau gehörten. Allerlei zum Teil kunstvoll dekorierte Handarbeitsgeräte wie beispielsweise Nadeln und ihre Behälter, Fingerhüte, Scheren, Fadenspulen oder Klöppel sowie die mit ihrer Hilfe erstellten Kreationen – Knöpfe, Schliessen und Schnallen, Fächer, Lesezeichen, Schlüsselringe, Napperons, um nur einige zu nennen – lösten Staunen und Bewunderung über die Geschicklichkeit, Kunstfertigkeit und Geduld unserer Mütter, Grossmütter und Ahninnen, aber auch Sinnieren über die damals traditionelle Rolle der Frau aus.

Im Rahmen der *zweiten Burgdorfer Krimitage*, an welchen sich viele Interessierte aus der Stadt und Besucher der weiteren Umgebung vom 2. bis

17. November beteiligten, war vom 24. Oktober bis 17. November die Ausstellung «*Das Kriminalmuseum erzählt*» im Foyer zu Gast. Eigens zu diesem Anlass aus Bestandteilen der zu Schulungszwecken unterhaltenen kriminaltechnischen Sammlung der Kantonspolizei Bern zusammengelegt und unter dem Motto «Realität und Fiktion», präsentierte sie nicht nur beeindruckende und erschütternde Zeugnisse begangener Delikte und Verbrechen, sondern gewährte auch Einblick in die heutigen Aufklärungsmethoden der Polizei und in die Verbrechensforschung. Sie bot ausserdem – im Sinne der Prävention – durch Fachpersonen Sicherheitsberatung an. Die ausgiebige Berichterstattung in der Presse zeugte von der Beachtung, die dieser aussergewöhnlichen Ausstellung weitherum zuteil wurde.

Der 3. *Wiehnachtsmärit im Kornhaus* vereinigte im Foyer vom 21. November bis 8. Dezember in einer attraktiven Weihnachts- und Verkaufsausstellung verschiedene Anbieterinnen aus der Stadt in bunten und dekorativen Ständen, die mancherlei originelle und reizvolle Geschenkideen vorschlugen. Im Sommer 1997 wird bereits der 4. Wiehnachtsmärit vorbereitet.

Den Auftakt zur 1997er «Saison» bildete die 9. *Stubete* des Vereins Freunde des Kornhauses am 26. Januar im grossen Saal. Wiederum verstand es Käthi Röthlisberger, mit dem bekannten Trio Dysli-Kofmel (Schwyzerör-geli und Kontrabass) und Paul Niederhauser (lebhafte und einfühlsame Lesung von Emmentaler Literatur-Kostproben) eine fröhliche Veranstaltung für viele zu bieten. In beste Laune versetzt fanden manche der Anwesenden in der Folge mit ihren Instrumenten ebenfalls den Weg zur Bühne oder legten einige Tanzrunden ein. Den von Vorstandsmitgliedern des Vereins bereitgehaltenen Getränken und hausgemachten Backwaren wurde gleichzeitig rege zugesprochen.

Kreative Steckenpferde aus dem Gestüt des bildenden Kunsthanderwerks stellten weit über 30 Angehörige der Bernisch-kantonalen Trachtenvereinigung unter dem Titel «*Hobby und Kunsthanderwerk*» vom 6. Februar bis 9. März in die Eingangshalle und ins Untergeschoss ein. Im beinahe täglich stattfindenden Rahmenprogramm engagierten sich die Hobbykünstlerinnen und -künstler ferner mit Demonstrationen von vielerlei Techniken wie Kerbschnitten, Brandmalen, Bauernmalerei, Aquarellieren,



Vernissage der Ausstellung «Das Kriminalmuseum erzählt».



3. Wiehnachtsmärit im Kornhaus.

Kunststricken, Klöppeln, Frivolité, Patchwork, Stickerei verschiedener Art, Stroharbeiten und Kalligraphie.

Eine Gegenüberstellung von früherem und heutigem Schaffen zeigte vom 20. März bis 25. Mai die Wanderausstellung «*Berner Keramik aus Vergangenheit und Gegenwart*», mit der die Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung erstmals an die Öffentlichkeit gelangte. Wurden die exquisiten Exemplare alter Langnauer, Simmentaler, Thuner, Steffisburger und Heimberger Herkunft anerkennend begrüsst, gab manches der modernen Exponate zu Diskussionen Anlass. Damit war eines der Ziele der von Valeria Legena, Christoph Abbühl und Hanspeter Dähler konzipierten Präsentation erreicht: das Auslösen einer Auseinandersetzung mit der Aussage von kunsthandwerklichen und künstlerischen Gegenständen. Von Burgdorf aus reiste die Ausstellung auf den Ballenberg, wo sie von Juni bis Oktober verbleibt.

Einen weiteren Bezug von Gestern zu Heute schaffte vom 6. Juni bis 24. August die von Cornelia Weber in kürzester Zeit kreierte Sonderausstellung im Rahmen des Albert-Bitzius-Gedenkjahres «*Die Familie zur Zeit Gotthelfs*». In lebensgrossen Szenen von damals und jetzt liess sich im Vergleich nachvollziehen, dass «die gute alte Zeit» wohl nicht immer so wunderbar und schön war, wie es die «Nostalgie» vorgaukelt. Einen stilgerechten Auftakt dazu boten am Eröffnungstag das Duo Christian Schwander (Hackbrett) und Jürg Neuenschwander (Hausorgel) mit kommentierter Musik und Tänzen – «Hopser» und «Länguus» – aus Gotthelfs Zeit.

Die kommende 2. *PatCHquilt-Ausstellung* wird wohl wiederum eine grosse Zahl von Besucher/innen anziehen – aber psst! – davon soll erst im nächsten Jahrbuch die Rede sein ...

Im Kornhausbericht des letzten Jahrbuchs wurde die Hoffnung ausgesprochen, Ernst Burgdorfers einzigartige und reichhaltige *Phonographen- und Grammophon-Privatsammlung* käuflich erwerben zu können. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Besitzers und den Beiträgen namentlich des Kantons, des Vereins Freunde des Kornhauses sowie anderer Sponsoren liess sich dieser Wunsch verwirklichen und blieb die Musikapparatesammlung damit dem Kornhaus erhalten.



Ausstellung «Berner Keramik aus Vergangenheit und Gegenwart»: oben Langnauer Tintengesirr von 1798 (Schlossmuseum Burgdorf), unten Kater (1958) von Jakob Stucki (Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung).



Nebst den Ausstellungen sprachen natürlich auch *Konzerte* und *Sonderanlässe* unterschiedliches Publikum an, so unter anderem Steelband Burgdorf mit Fürwehr-Chörli (3. Mai), Musik aus Gotthelfs Zeit (Ch. Schwaner, J. Neuenschwander, 4. Juli), Ferienpass «Talerschwingen-Chlefele-Löffele» (10. und 17. Juli).

Besondere Gäste, nämlich das Burgdorfer Parlament, wurden am 1. Juli und 11. August im Bühnensaal zu *Stadtratssitzungen* begrüßt: da der Gemeindesaal durch die Emmental-Ausstellung belegt war, ergab sich eine ideale Gelegenheit für unsere Räte, das Kornhaus von innen zu erleben; für eine spezielle Führung stellten sich denn auch der Führerinnen-Stab und Stiftungsratspräsident Paul Schmid besonders gerne zur Verfügung.

A propos *Führungen*: sie werden von vielen der zahlreichen Besuchergruppen in deutsch, französisch oder englisch immer wieder verlangt. Besonders kompetent begleitet oftmals die frühere Konservatorin und Mit-Initiantin des Kornhauses, Brigitte Bachmann-Geiser, für Besuche und Tagungen Interessierte, die sich hiefür an sie wenden.

Eine grosse Anzahl *privater und halbprivater Veranstaltungen* beleben das Kornhaus fast täglich, besonders in den Zeiten ausserhalb der Schulferien. Beliebt sind Tagungen, Vereinstreffen, Klassenzusammenkünfte, Betriebsausflüge und Geburtstagsapéros. Sie beweisen, dass das Schweizerische Zentrum für Volkskultur als Reiseziel und Begegnungsort lohnend ist.

Die Tagung vom 23./24. August der Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz und des Verbands bernischer Musikschulen bot Musikpädagogen aus der Schweiz und dem Ausland ein *Seminar über schweizerische Volksmusik* an. Mit einer Stubete, an der sich das bereits weiter oben genannte Schwyzerörgeli-Trio Dysli/Kofmel und Gäste aus dem Bündnerland und Schweden beteiligten, fand diese Première einen unterhaltsamen Abschluss.

Wie seinerzeit für das unwettergeschädigte Brig wurde für das durch Erdrtsche und Überschwemmungen im August schwer in Mitleidenschaft gezogene *Sachselsn* eine *Sammlung* gestartet, die von den Besucherinnen

und Besuchern sogleich grosszügig geäufnet wurde. Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt Mitteilung über konkrete Resultate.

Das Kornhaus-Jahr ging natürlich auch 1997 mit der Teilnahme an der Kornhausmesse am 30./31. August zu Ende.



# 9. Stubete

mit dem bekannten

Schwyzerörgeli-Trio  
Dysli/Kofmel

Sonntag, 26. Januar 1997, 16.00 bis 20.00 Uhr  
im Kornhaussaal Burgdorf

Diesen Anlass führte der Verein Freunde des Kornhauses Burgdorf durch.

Zum Schluss seien im Telegrammstil die wichtigsten Änderungen in Betrieb und Leitung erwähnt:

- September 1996: Weggang der Geschäftsführerin Ursula Tissot
- Interimistische Übernahme der Geschäftsleitung durch Stiftungsratspräsident Paul Schmid
- Durchforstung und Reduzierung der Betriebsauslagen durch Vereinfachung verschiedener Abläufe und Einsatz einiger technischer Verbesserungen (insbesondere Klima-Anlage und Heizung)
- April 1996: Wahl eines Marketing-Fachmanns in den Stiftungsrats-Vorstand in der Person des in Burgdorf aufgewachsenen René R. Krähenbühl
- April 1996: Als neuer Stiftungsträger nimmt der Schweiz. Gitarren- und Mandolinenverband im Stiftungsrat Einsatz
- Mai 1997: Erstellung eines Konzeptes für Betrieb und Finanzbedarf durch Stefan Aschwanden, Zürich
- Mai 1997: Weggang der interimistischen Konservatorin Valeria Legena
- August 1997: Wahl von Cornelia Weber, Burgdorf, als Leiterin für den administrativen, künstlerischen und konservatorischen Bereich. Sie tritt ihre Stelle am 1. September an, hat aber bereits für das Kornhaus gearbeitet (Gotthelf-Ausstellung Juni-August 97, s. o.)

Unter den neuen Voraussetzungen werden weitere Entwicklungen in geeigneten Schritten geplant. Davon lesen Sie nächstes Jahr wiederum im Burgdorfer Jahrbuch!